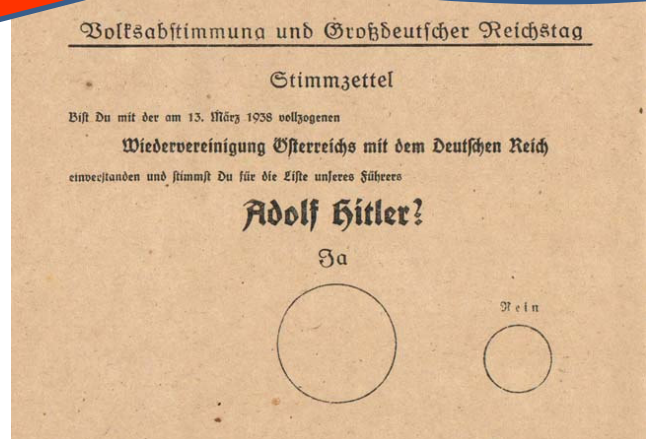




Landsgemeinde Glarus 2006 (German wikipedia, Adrian Sulc)



Stimmzettel vom 10. April 1938

(https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Stimmzettel-Anschluss.jpg)

Seit vielen Jahren besteht der Wunsch in der Bevölkerung nach stärkerer Beteiligung auf allen Ebenen. Umfragen ergeben eine stetige Befürwortung von Abstimmungen auf Bundesebene zwischen 65 bis 80 Prozent. Bisher scheiterten alle Gesetzesentwürfe, bundesweite Volksentscheide im Grundgesetz zu verankern.

Eine qualitativ hochwertige Demokratie steht solide auf drei Säulen: Repräsentative Demokratie, Direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung. In Deutschland spielt auf Bundesebene - anders als auf kommunaler und Länderebene - die Direkte Demokratie keine und Bürgerbeteiligung noch eine marginale Rolle (Bürgerräte). Dabei gibt es viele wichtige Argumente mehr Demokratie auch auf Bundesebene zu wagen, denn *„wenn wir aufhören, die Demokratie zu entwickeln, fängt die Demokratie an aufzuhören“* (Mehr Demokratie e. V.).

Vermittelt werden u. a. folgende Inhalte:

- Überblick über die Geschichte der Direkten Demokratie
- Programmatische Aussagen der SPD
- Begriffsbestimmung und Formen Direkter Demokratie
- Aktuelle Entwicklung

Referent: Markus Möller, Geschäftsführer SPD-Unterbezirk Waldeck-Frankenberg

Termin: **Mittwoch, 8. Dezember 2021**

Zeit: **18:00 bis 21:00 Uhr**

Tagungsort: Aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage führen wir das Seminar entgegen der letzten Einladung **online** (WebEx) durch.

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 16 beschränkt; es gilt die Reihenfolge der Anmeldung auf unserer Website.

Den Einwahl-Link erhalten angemeldete Teilnehmer*innen am 7.12.2021 per Mail.

Anmeldung: <https://www.spd-hessen-nord.de/seminaranmeldung/>